

als Eines geselligen Ganzen. Ein Versuch. Gebildeten Lesern, vorzüglich Freimaurern gewidmet." Es ist die populärste Schrift von Krause.

Ungleich entscheidender aber wurde seine Verbindung mit der Freimaurerbrüderschaft. Er hatte sich früher ablehnend zu derselben verhalten; als er 1803 sein Naturrecht einem Gönner und Freunde seines Vaters, dem Secretair (später Rath) Schneider übersandte, erbot sich dieser, falls Krause im zweiten Theile desselben etwas über geheime Gesellschaften sagen wollte, ihm seine Ansicht von der reinen Maurerei und ihrem Verhältnisse zum Staate mitzutheilen. Dies geschah denn auch, wie es nach einem Briefe vom 30. April 1803 scheint, in einem ausführlichen Aufsatze; in diesem Briefe erwähnt Schneider noch Folgendes: „Vielleicht wissen Sie nicht, daß alle Studentenorden aus der Freimaurerei und namentlich in Jena entstanden sind. Bis 1764 war nämlich eine Loge (zu den drei Rosen, gestiftet durch Davies) in Jena. 1764 trat ein gewisser Betrüger (Johnson a Jünen) in Jena auf und machte, ehe er entlarvt wurde, viel Aufsehen. Die Studenten wurden Freimaurer. Wegen jenes Betrügers aber wurde die Loge von Jena nach Weimar verlegt und die Studenten erfanden sich nun selbst Ordensverbindungen.“ Ueber das Wesen der Freimaurerei selbst äußerte sich Schneider in dem Briefe vom 20. Mai desselben Jahres folgendermaßen:

Sie kann in kosmopolitischer Hinsicht als ein Institut für die ganze Menschheit, in scientifischer Hinsicht als ein Gegenstand der Erkenntniß, und in praktischer Hinsicht als eine Kunst betrachtet werden. Als Institut betrachtet, ist